



# BERNER FREISINN

Bern	2/3/4/5	Page romande	8	Mobilisierung	16	Heiratsstrafe	22
Bericht der DV in Amriswil	6/7	Liberaler Resolutionen	9/10/11	Unter Freisinnigen	20	FDP International	23

37. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Bern

**Inhalt**

**Kantonaler Parteitag**

Am 12. September 2015 findet im Schloss Holligen in Bern ein kantonaler Parteitag mit Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann statt. Kommen Sie vorbei! Infos und Anmeldung auf

Seiten 2 und 3

**Weitsicht ist keine Sehschwäche**

Mit diesem Slogan ziehen die Jungfreisinnigen in die Nationalratswahlen. Lesen Sie mehr auf

Seite 4

**Frauenförderung: Echt jetzt!**

Weshalb bleiben Kaderfrauen rar und die Lohndifferenz gross? Drei Thesen von Franziska Hügli Kästli.

Seite 5

**Drei Werte: Fortschritt**

Fortschritt ist das Resultat eines erfolgreichen Zusammenspiels von Bildung, Infrastruktur und Unternehmertum. Die FDP setzt sich ein für hervorragende Rahmen- und Förderbedingungen für jeden einzelnen dieser Aspekte. Sichern wir die Position der Schweiz an der Weltspitze der wettbewerbsfähigsten Staaten.

Seiten 18 und 19

## Eine starke Berner Vertretung im Bundeshaus

Am 20. Juni 2015 – vier Monate vor dem Wahltag – hat die Berner FDP ihre Kampagne für die National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015 gestartet. Bei verschiedenen Aktionen im ganzen Kanton haben sich unsere Kandidierenden präsentiert und blau-weisse FDP-Wasserbälle an die Bevölkerung verteilt.

In Bern, Gümli, Langenthal, Langnau, Lyss, Münsingen und Thun fanden Standaktionen und Gespräche mit der Bevölkerung statt. Die abgegebenen FDP-Wasserbälle stiessen auf grosses Interesse und dürften an den Hitzetagen im Juli oft benutzt worden sein.

**Nationalratswahlen**

Unsere diesjährige Nationalratskampagne steht unter dem Motto «Eine starke Berner Vertretung im Bundeshaus. FDP.Die Liberalen» und wird mit einem kraftvollen Bären, dem Wappentier des Kantons Bern, visualisiert. Der freilebende dynamische

Bär steht für Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt. Diese drei Grundwerte bilden das Fundament der freisinnigen Wahlkampagne in der ganzen Schweiz.

Fortsetzung auf Seite 2





Impressionen vom Kickoff-Anlass am 20. Juni 2015.



**Fortsetzung von Seite 1**

**Ständeratswahlen**

Auch die Kampagne für die Ständeratswahlen ist angelaufen. Unsere Ständeratskandidatin Claudine Esseiva präsentiert sich mit folgenden drei Themen:

■ **Liberale Wirtschaft:** Ein gesundes Unternehmertum ist gerade im heutigen wirtschaftlichen Umfeld und im weltweiten Wettbewerb existentiell. Wir Schweizer sind an der Spitze in Sachen Innovation, aber wir müssen unsere Ideen auch umsetzen und vermarkten können – dafür brauchen wir eine liberale Wirtschaftsordnung, die den Gründergeist bei noch mehr Menschen weckt.

■ **Solidarische Gesellschaft:** Die Wirtschaft braucht qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte auf allen Stufen. Damit wir das Potenzial bestmöglich nutzen können, brauchen wir Jung und Alt, die beste Bildung, Gründergeist und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

■ **Weltoffene Schweiz:** Unsere Leistungsbereitschaft, das duale Bildungssystem, das liberale Arbeitsrecht und die finanzielle Disziplin haben unserem Land Wohlstand und Sicherheit gebracht. Dieses Erfolgs-

modell Schweiz gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln. Dies gelingt jedoch nur, wenn wir die weltweite Vernetzung aktiv pflegen. Die Abschottung ist keine Lösung, sondern schafft nur Probleme.

**Unterstützen Sie unsere Kandidierenden**

Wir treten mit 25 topmotivierten Kandidierenden – 11 Frauen und 14 Männern – zu den Nationalratswahlen und mit der 36-jährigen Claudine Esseiva zu den Ständeratswahlen an.

Bitte unterstützen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den National- und den Ständerat: Treten Sie deren Komitees bei, unterstützen Sie diese finanziell, verteilen Sie Wahlmaterial oder empfehlen Sie unsere Kandidierenden in Ihrem Bekanntenkreis zur Wahl. Eine Übersicht unserer Kandidatinnen und Kandidaten sowie Kontaktangaben finden Sie unter [www.fdp-be.ch](http://www.fdp-be.ch) → Wahlen.

Im Weiteren können Sie unsere Kampagne mit einer freiwilligen Spende unterstützen und ermöglichen uns dadurch einen aktiven, sichtbaren Wahlkampf. Ihre Spende überweisen Sie bitte auf unser Postkonto 30-6878-5, Vermerk Wahlen 2015. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



**Invitation à la Journée du PLR bernois**

**Samedi le 12 septembre 2015**

**10h00 – 12h00**

**suivie d'un apéritif**

**Château Holligen**

**Holligenstrasse 44, 3008 Berne**



**Programme:**

**10h00** Salutations dans la tour du château  
*Pierre-Yves Grivel, président du parti*

Historique du Château Holligen

*Dr. Christophe von Werdt, Historien, président du conseil de fondation Turmstiftung Schloss Holligen*

Discours et entretien

*M. le Conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann, chef du Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFR)*



Présentation

*Claudine Esseiva, candidate au Conseil des Etats du PLR. Les Libéraux du canton de Berne*



Divertissement musical

**12h00** Fin de la partie officielle

Apéritif riche accompagné d'un cadre musical dans le beau parc du château, s'il fait mauvais temps à l'intérieur du château  
Réunion conviviale et networking

**Accès:**

**Tp:** Tram arrêt Loryplatz (lignes 7, 8 ou 17)

**Voiture:** Parking City West ensuite en tram jusqu'à Loryplatz  
Aux alentours du château il n'y a pas de places de parc disponibles

**Participation aux frais:**

Fr. 50.– par personne. Avec votre participation à la Journée du parti vous apportez un soutien précieux à notre campagne électorale et au succès des élections. Merci beaucoup pour votre engagement!

Un grand merci aussi aux Jeunes Libéraux-Radicaux du canton de Berne pour la co-organisation et le soutien à cet événement.

**Inscription à la Journée du parti du 12 septembre 2015**

Prénom/Nom: \_\_\_\_\_

Rue/No.: \_\_\_\_\_

CP/Lieu: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Nombre de personne(s): \_\_\_\_\_

**Veuillez envoyer l'inscription jusqu'au 28 août 2015 à:** PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne, Case postale 6176, 3001 Berne, ou par e-mail à [pfenninger@fdp-be.ch](mailto:pfenninger@fdp-be.ch)

## Einladung zum Parteitag der Berner FDP

**Samstag, 12. September 2015**  
**10.00 bis 12.00 Uhr**  
**anschliessend Imbiss**  
**Schloss Holligen**  
**Holligenstrasse 44, 3008 Bern**



### Programm:

- 10.00** Begrüssung im Schlossturm  
*Pierre-Yves Grivel, Parteipräsident*  
 Geschichtliches zum Schloss Holligen  
*Dr. Christophe von Werdt, Historiker, Präsident Stiftungsrat  
 Turmstiftung Schloss Holligen*
- Referat und Gespräch  
*Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann,  
 Vorsteher des Eidg. Departements für  
 Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)*
- Präsentation  
*Claudine Esseiva, Ständeratskandidatin  
 FDP.Die Liberalen Kanton Bern*
- Musikalische Unterhaltung
- 12.00** Schluss des offiziellen Teils  
 Feiner Imbiss mit musikalischer Umrahmung im schönen  
 Schlosspark, bei schlechter Witterung im Schlossgebäude  
 Gemütliches Beisammensein und Networking



### Anreise:

- öV: Tram-Haltestelle Loryplatz (Linien 7, 8 oder 17)  
 Auto: Parking City West anschliessend mit Tram bis Loryplatz  
 In der Nähe des Schlosses sind keine Parkplätze vorhanden

### Unkostenbeitrag:

Fr. 50.– pro Person. Mit der Teilnahme am Parteitag leisten Sie einen wertvollen Beitrag an unsere Wahlkampagne und zu unserem Wahlerfolg. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein herzlicher Dank geht an die Jungfreisinnigen des Kantons Bern für die Mitorganisation und die personelle Unterstützung dieses Anlasses.

### Anmeldung zum Parteitag vom 12. September 2015

Vorname/Name: \_\_\_\_\_

Strasse/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

**Bitte einsenden bis 28. August 2015 an:** FDP.Die Liberalen Kanton Bern,  
 Postfach 6176, 3001 Bern, oder per E-Mail an [pfenninger@fdp-be.ch](mailto:pfenninger@fdp-be.ch)

### Grosser Rat

## Hans-Rudolf Saxer folgt auf Eva Desarzens

FDP-Grossrätin Eva Desarzens (Boll) tritt nach neun Jahren per Ende August 2015 aus beruflichen Gründen aus dem Kantonsparlament zurück. Hans-Rudolf Saxer aus Muri, der bei den letzten Wahlen im Wahlkreis Mittelland-Nord den ersten Ersatzplatz erreichte, rückt in den Grossen Rat nach.



Eva Desarzens



Hans-Rudolf Saxer

Eva Desarzens gehörte verschiedenen Kommissionen des Grossen Rates an. Zuerst vertrat sie die FDP in der Justizkommission und wechselte dann in die damalige Steuerungskommission (heute Finanzkommission). Seit der Parlamentsrechtsrevision, welche sie als Mitglied der vorberatenden Kommission aktiv begleitete, war sie Mitglied in der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen sowie Ersatzmitglied in der Gesundheits- und Sozialkommission. Daneben engagierte sich die promovierte Historikerin und Generalsekretärin der Konferenz Höhere Fachschulen in zahlreichen nichtständigen Kommissionen, meist in ihren Fachgebieten Bildungs- und Gesundheitspolitik. Zu erwähnen sind insbesondere die Volksschulgesetzrevision, das Universitätsgesetz und das Berufsbildungsgesetz sowie die Versorgungsplanung. Die FDP-Fraktion und

die Kantonalpartei bedanken sich bei Eva Desarzens für ihr langjähriges und grosses Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Hans-Rudolf Saxer kennt die kantonalen Strukturen und das bernische Politsystem bestens. Von 1982 bis 1995 arbeitete er bei der Finanzdirektion des Kantons Bern, ab 1991 als deren Generalsekretär. Bevor er 2004 das hauptamtliche Gemeindepräsidium von Muri übernahm, war er als Anwalt mit eigener Kanzlei tätig. Seit seinem Rücktritt als Gemeindepräsident per Ende 2012 arbeitet der 61-jährige Fürsprecher als Berater von verschiedenen öffentlichen Institutionen. Hans-Rudolf Saxer ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern.

Jungfreisinnige Kanton Bern

# Wählt die freisinnige Talentschmiede

Ihre Stimmen sind gefragt! Dank der Listenverbindung mit der FDP. Die Liberalen Kanton Bern können Sie bei den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2015 echte Jugendförderung betreiben und mit gutem Gewissen den Jungfreisinn Kanton Bern wählen. Denn auch wir haben Ideen, Köpfe und weitsichtige Lösungen für das Erfolgsmodell Schweiz.

## Liebe Freisinnige

Ein Blick zu unseren Nationalräten zeigt deutlich auf: Das Setzen auf Jungfreisinnige war bis jetzt das Erfolgsrezept der FDP Kanton Bern. Christa Markwalder und Christian Wasserfallen haben ihren Ursprung im Jungfreisinn und sammelten dabei wertvolle Erfahrungen im politischen Handwerk. Doch nicht nur auf nationaler Ebene, sondern gerade auch kommunal beweisen aktuell unsere Kandidatinnen und Kandidaten, dass sie Verantwortung übernehmen. In den Parlamenten von Bern (Bernhard Eicher), Biel (Cécile Wendling), Muri (Fabian Burkhard und Christa Grubwinkler), Lyss (Maya Schenker), Lan-

genthal (Lukas Bissegger und Pascal Dietrich), Nidau (Amélie Evard), Ostermundigen (Tobias Weibel), Burgdorf (Larissa Fankhauser) und Steffisburg (Alessandra Schweizer) sind wir vertreten. Als Speerspitze der Berner FDP engagieren wir uns für unsere liberalen Werte. Dabei zeichnet sich unsere Parteibasis stets durch eine unbändige Freude an der Politik und einem ausserordentlichen Zusammenhalt unter den Mitgliedern aus.

Wer aber als Partei etwas bewegen will, braucht neben Ideen und Köpfen, auch genügend Stimmen bei den Wahlen. Deshalb sind wir auf Ihre Unterstützung bei den kommenden Nationalratswahlen angewiesen. Überzeugen Sie sich selbst: Mit dem Slogan

«Weitsicht ist keine Sehschwäche!» präsentieren sich die Jungfreisinnigen Kanton Bern im Wahlkampf. Denn der JFBE steht ein für eine offene, moderne und liberale Schweiz. Eigenverantwortlich, engagiert, innovativ und solidarisch halten wir unser Land an der Weltspitze. Unsere Forderungen manifestieren sich wie folgt:

## Weitsichtige Bildung

Bildung ist unsere wichtigste Ressource. Wir fordern gute Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir fordern den Erhalt des dualen Bildungssystems und eine entsprechende Stärkung der Berufsbildung. Wir stehen ein für starke Berufs- und Mittelschulen und fordern mehr Informatik, Staatskunde

sowie Wirtschaft und Recht in der Grundschule. Unsere Kinder dürfen alles werden, nur nicht dumm!

## Weitsichtige Wirtschaft

Geld muss verdient werden, bevor man es investieren kann. Gezielte Förderung von Innovation und Forschung hält unsere Wirtschaft fit. Unternehmertum und Gründergeist müssen verstärkt gelebt werden. Ein Abbau von bürokratischen Hürden, weniger Steuern und der Abschluss weiterer Freihandelsabkommen garantieren den Unternehmen ideale Rahmenbedingungen. Wir sind Wirtschafts- und Wirtschaftschaffenden-Experten!

## Weitsichtige Europapolitik

Wir stehen klar für den bilateralen Weg und fordern dessen Weiterentwicklung, denn die Schweiz ist Teil von Europa, aber nicht Mitglied der EU. Wir fordern die Beteiligung der Schweiz an «Horizon 2020» und «Erasmus+» Wichtiger als die Grösse eines Landes ist die Weite seines Horizonts!

Unser Wahlprogramm, Zusammenhalt und Engagement beweisen, dass die FDP gemeinsam mit den Jungfreisinnigen weiterhin erfolgreich sein wird. Der Kanton Bern braucht unsere liberale Bewegung und die FDP ihre Talentschmiede. Denn für junge und junggebliebene Wählerinnen und Wähler bieten wir eine echte Alternative. Unsere Zukunft kann nur eine wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreiche und stabile Schweiz sein. Helfen Sie uns. Geben Sie mit Ihren Stimmen am 18. Oktober 2015 Ihr Vertrauen.

**Henrik Schoop, Vizepräsident Jungfreisinnige Kanton Bern, Gemeinderat Ostermundigen**



FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Bern

# Frauenförderung: Echt jetzt!

Frauenquoten und eine staatliche Lohnpolizei lehnt die FDP ab und fordert stattdessen mehr Eigeninitiative und -verantwortung. Doch weshalb bleiben Kaderfrauen rar und die Lohndifferenz gross? Wird am Ende über die falschen Dinge diskutiert? Drei Thesen fernab der bisherigen Trampelpfade als Denkanstoss.

**Franziska Hügli Kästli,**  
Inhaberin Hügli Consulting und  
Nationalratskandidatin



Franziska Hügli Kästli

Frauen, das ist mittlerweile unumstritten, machen einen riesigen Teil des brachliegenden Arbeitskräftepotenzials in der Schweiz aus. Die FDP.Die Liberalen hat in den letzten Monaten auf politischer Ebene einiges unternommen, um der Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf wirtschaftsfreundliche Art und Weise Nachdruck zu verleihen. Doch damit das Thema auf nachhaltig fruchtbaren Boden fällt, müssen sich alle bewegen: die Politik, die Unternehmen respektive Organisationen und die Frauen selber. Als langjährige Führungskraft, als Mitglied von diversen Geschäftsleitungen, als Verwaltungsrätin und als Vertreterin des bernischen Arbeitgeberverbandes in der kantonalen Gleichstellungskommission begleitet mich das Thema seit Jahren. Und es frustriert mich bisweilen, dass trotz jahrelanger Diskussion und etlichen Efforts die Kaderfrauen immer noch so spärlich sind, zahlreiche Frauen aussteigen, auch wenn sie keine Kinder haben oder mit Kindern gut organisiert sind, und dass die Frauen immer noch signifikant weniger verdienen als Männer in vergleichbaren Positionen. Was läuft schief? Nachfolgend drei Thesen in aller Kürze – fernab der bisherigen Trampelpfade.

## Hektik entzeit Venus und Mars

Der Bestseller «Männer sind vom Mars. Frauen von der Venus» zur Andersartigkeit von Männern und Frauen zaubert einem beim Lesen öfters ein Lächeln auf die Lippen, weil etliche Feststellungen doch arg klischiert wirken. Doch im heute meist sehr hektischen beruflichen Alltag gewinnen

schon kleine Unterschiede an Bedeutung. Denn im Stress, das wissen die Psychologen nur allzu gut, fallen wir alle in den sogenannten «Default»-Modus und scharen Gleichartigkeit um uns, um zusätzliche Komplexität zu verhindern. Deshalb bleibt die viel diskutierte und nachweislich auch wirtschaftlich erfolversprechende Diversität in Unternehmen oft auf der Strecke, weil sie im Alltag per Definition die Komplexität erhöht. In der Praxis führt sie zu längeren Diskussionen und entsprechend zu langsameren Entscheiden. Und weil in zahlreichen heute gelebten Unternehmenskulturen Tempo der Langsamkeit fast schon intuitiv vorgezogen wird, ist es in solchen Kulturen schwierig, Diver-

sität auf allen Ebenen ohne Vorurteile zu verankern. Für Frauen oft ein Grund, zu gehen. Zumal sie oft ohnehin in der Minderheit sind.

## Meisterinnen fallen vom Himmel

Wiewohl Frauen mittlerweile die Männer betreffend die Hochschul- und Fachhochschulabschlüsse überholt haben, verändert sich das Bild in den Kaderpositionen nur sehr langsam. Dafür gibt es unzählige Gründe – unter anderem die in vielen Unternehmen oftmals grassierende Diplomitie.

Wer sich Stellenausschreibungen anschaut, stellt fest, dass die Meisterinnen vom Himmel fallen sollten. Genau spezifizierte Diplome und zahlreiche Fähigkeiten sind da gefragt. Frauen nehmen dies sehr ernst, stellen fest, dass sie allenfalls auch nur einen einzigen Punkt nicht erfüllen und lassen die Bewerbung fahren. Das gleiche Reaktionsmuster gilt bei internen Beförderungen. Auch hochdekorierte potenzielle Meisterinnen lehnen sich nicht aus dem Fenster.

## Frauen reden und fragen immer

Kaum ein Mann, der den Frauen nicht zuschreiben würde, dass sie gerne reden und auch gerne alles erfragen. Doch weshalb verdienen die Frauen

deutlich weniger als Männer in vergleichbaren Positionen und kommen deutlich weniger in den Genuss von Weiterbildungen? Weil in vielen Unternehmen die knappen Budgets für Lohnerhöhungen und Weiterbildungskosten genau denjenigen zugesprochen werden, die danach fragen und sich bemerkbar machen. Und weil wir Frauen darin sonst grundsätzlich gut sind, nimmt auch keiner an, dass wir ausgerechnet in diesen für die Karriere so wichtigen Themen schweigen wie ein Grab. Und dabei vergessen, dass die Männer eben nicht fragen und reden, sondern oft einfach handeln.

## Agenda

**10. September**, ab 18.30 im Restaurant Schmiedstube (Schmiedenplatz 5, Bern): Mitgliederversammlung der FDP Frauen Kanton Bern. Anschliessend servieren wir einen Apéro. Anmeldung für den Apéro unter [frauen@fdp-be.ch](mailto:frauen@fdp-be.ch).

**21. Oktober**: Führung im Haus der Religionen mit den FDP Frauen Stadt Bern.

**12. November**: Dinner der FDP Frauen Kanton Bern.

## Die FDP-Frauen am Berner Frauenlauf

